

Tomas Gal ist tot. Er hat uns im Alter von 87 Jahren in den frühen Morgenstunden des Sonntags am 15.09.2013 für immer verlassen.

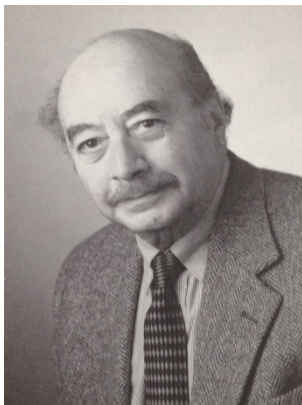
Wir haben einen humorvollen Freund, einen lebenswürdigen Kollegen und einen hochkarätigen Wissenschaftler verloren. Das erfüllt uns mit großer Trauer.

Als Jude in der Tschechoslowakei verfolgt und deportiert überlebte Tomas Gal das Konzentrationslager Auschwitz. Persönliche Bindungen zu deutschen Freunden und ermutigende Erfahrungen als Hochschullehrer mit den in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg nachgewachsenen Generationen haben ihm dennoch viel bedeutet.

Sein hervorragendes Renommee als Hochschullehrer und Forscher führte ihn von der Landwirtschaftlichen Hochschule Prag an die Universität Löwen, die RWTH Aachen und schließlich als ordentlichen Professor an die FernUniversität in Hagen. 14 Jahre hatte er an der FernUniversität bis zu seiner Emeritierung 1991 den Lehrstuhl für Operations Research und Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler inne. Seine Publikationen in herausragenden deutschen und internationalen Fachzeitschriften und sein außergewöhnlicher Ruf als Wissenschaftler sind durch hoch angesehene Wissenschaftspreise internationaler Fachgesellschaften auf dem Gebiet des Operations Research gewürdigt worden.

Er hat den Ruhestand genossen. Er hat ihn ausgefüllt mit weitergeführten Forschungsaktivitäten und Hobbys, die ihm viel Freude bereitet haben. Er ist im Alter ein humorvoller Mensch mit wachem Geist geblieben, der gerne Kontakt zu seinen Freunden und Kollegen gehalten hat. Selbst die Kenntnis über seine todbringende Erkrankung hat sein ausgeglichenes Wesen nicht beeinträchtigen können.

Wir sind dankbar, dass wir Tomas Gal als Freund und Kollegen hatten. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau und seiner Familie, der unser herzliches Beileid gilt. Wir denken gerne stets an ihn.



Tomas Gal

Günter Fandel, Hermann Gehring und Wilhelm Rödder